

Ich wünsche Ihnen: "Bleiben Sie gesund."

Ich habe Zeit, viel Zeit. Manchmal ist mir, als sei ich in meiner eigenen Wohnung eingesperrt. Dann gehe ich hinaus, laufe zwischen den Weiden, zwischen den noch unbestellten Feldern, suche einen Weg, meinen Weg, manchmal bis zum Wald, manchmal ein Stück durch den Wald. Selten begegnen mir andere Menschen.

Ich schaue sie an, schaue ihnen nach. Ich wünsche ihnen und wünsche mir, dass wir gesund durch diesen Tag kommen, gesund durch diese Zeit kommen - einfach so. Es ist nur ein Wunsch, mein Wunsch. Ich kenne sie ja gar nicht. Ich möchte meinen Wunsch loswerden.

Ich möchte, dass ganz konkret diese Menschen, die mir entgegen kommen, meinen Wunsch hören. Ich meine diese Menschen hier und jetzt. Als wir auf gleicher Höhe sind, spreche ich meinen Wunsch aus: "Ich wünsche Ihnen, dass Sie gesund bleiben."

Sie schauen mich überrascht an. Ich habe mich getraut. Ich spüre mein Herzklopfen. Ich gehe weiter. Ein weiteres kleines Grüppchen kommt mir entgegen, ein Radfahrer, da muss ich schnell reagieren.

Einer aus der Gruppe antwortet: "... Das wünsche ich Ihnen auch". Ich bin überrascht. Damit habe ich nicht gerechnet. Ich fühle mich gesehen, mein Gruß ist verstanden und manchmal erwidert.

Am Ende kommt für mich heraus: ich habe Einzelnen und kleinen Gruppen gute Wünsche mit auf den Weg gegeben. Für mich kamen viele gute Wünsche zurück.

So ähnlich muss es bei der Brotvermehrung gewesen sein.